Dezernat V

Bildung, Jugend, Kultur und Sport

Tertialbericht 2/2026
15.09.2026

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK DEZERNAT V 2

ERLÄUTERUNG ZUM BERICHTSZEITRAUM 2
VORSCHAU GESAMTJAHR / FOLGEJAHR 3

ERGEBNISPLAN - GESAMT 4

STELLENÜBERSICHT 5

FACHDIENST JUGENDHILFE 6

ÜBERBLICK 6
12
ERGEBNISPLAN 12
BUDGETÜBERSICHT 13
KENNZAHLEN 14

FACHDIENST JUGEND UND BILDUNG 15

ÜBERBLICK 15
ERGEBNISPLAN 17
BUDGETÜBERSICHT 18
KENNZAHLEN 22

SPORT 23

ÜBERBLICK 23
ERGEBNISPLAN 25
BUDGETÜBERSICHT 26
KENNZAHLEN 27

Überblick Dezernat V

Erläuterung zum Berichtszeitraum

Aus den Fachbereichen

Im Allgemeinen Sozialen Dienst war der Zeitraum insbesondere durch eine zunehmende Komplexität der Einzelfälle, die Weiterentwicklung bestehender Angebotsstrukturen sowie einen erheblichen konzeptionellen und administrativen Arbeitsaufwand geprägt.

Die offene Sprechstunde als fester Bestandteil der Familienberatungsstelle verzeichnet eine kontinuierlich steigende Inanspruchnahme.

Den Integrationsdienst erreicht weiter, auf Grund der massiv steigenden Fallzahlzahlen, eine große Antragsflut, besonders auf §35a SGB VIII – Schulbegleitung.

Herausforderung in der Jenaer Kindertagesbetreuung ist die Umsetzung des Abbaupfades des Kita-Bedarfsplanes.

In der Schulverwaltung gibt es in Vorbereitung des neuen Schuljahres die Übereinkunft für EduPage als einheitliche Schulsoftware. Die Umsetzung des Digitalpaktes 2.0 ist durch Bund und Land bestätigt. Die Umsetzung wurde vorbereitet.

Ein neuer Ressourcenbeschluss zur Umsetzung der Schulsozialarbeit wurde vorbereitet und durch den Jugendhilfeausschuss im August bestätigt. Der Jugendförderplan für 2027/28 wird in Form einer veränderten Struktur erarbeitet, die ab Ende August in den Ausschüssen beraten werden soll.

Im Bereich Sport lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung und Sicherung der Jenaer Sportinfrastruktur. Die Stadt Jena unterstützte zudem verschiedene überregional wirkende Sportveranstaltungen durch ein Sponsoring.

Mehr aus den Fachdiensten wird in den nächsten Kapiteln erläutert.

Jenaer Gebietsprofilatlas

Im August wurde der dynamische und interaktive "Jenaer Gebietsprofilatlas" auf den Datenstand 31.12.2025 aktualisiert. Dieser stellt kleinräumig sozialstrukturelle Informationen für Jena bereit https://statistiken.jena.de/gebietsprofilatlas.html.

BildungsData

Insgesamt drei neue Ausgaben des statistischen Kurzformats BildungsData wurden im Mai und Juni 2026 veröffentlicht. Sie enthalten einen schnellen Überblick über Kindertageseinrichtungen und -pflege sowie allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in Jena. BildungsData erscheint mehrfach jährlich im Bildungsportal der Stadt

mit Informationen zu verschiedenen Themen, Zielgruppen und Bereichen der Jenaer Bildungslandschaft. https://bildung.jena.de/de/datenbasiertes-bildungsmanagement

Vorschau Gesamtjahr / Folgejahr

Das Dezernat V – Bildung, Jugend, Kultur und Sport schließt nach aktueller Einschätzung das Jahr 2026 mit einem voraussichtlichen Ergebnis in Höhe von – 138.710 T€ ab. Haushaltsansatz waren - 139.244 T€. €. Die Ergebnisverbesserung basiert primär auf Minderausgaben bei der Kindertagesstättenplanung, welche auch die Mehraufwendungen für Schulbegleitung und Heimunterbringung kompensieren.

Für die kommenden Monate und das Folgejahr ist davon auszugehen, dass sich sowohl die fachlichen als auch die organisatorischen Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe weiter erhöhen werden. Eine weitere Herausforderung stellt die Umsetzung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) dar. Von erheblicher strategischer Bedeutung ist das Erste Gesetz zur Strukturreform der Kinder- und Jugendhilfe – 1. KJHSRG. Der Regierungsentwurf wurde im August 2026 durch das Bundeskabinett beschlossen.

Mittel- und langfristig steht die Kinder- und Jugendhilfe vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Ein wesentliches Risiko stellt der zunehmende Kostendruck dar. Steigende Entgelte, höhere Personal- und Sachkosten sowie eine zunehmende Zahl komplexer und kostenintensiver Einzelfälle führen dazu, dass die finanziellen Spielräume der öffentlichen Jugendhilfe deutlich geringer werden.

Eine weitere erhebliche Herausforderung besteht in den zunehmenden Versorgungsengpässen im Gesundheitssystem, insbesondere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.



Johannes Schleußner
Dezernat Bildung, Jugend, Kultur und Sport

Ergebnisplan - Gesamt

Ergebnisplan zum 31.08.2026

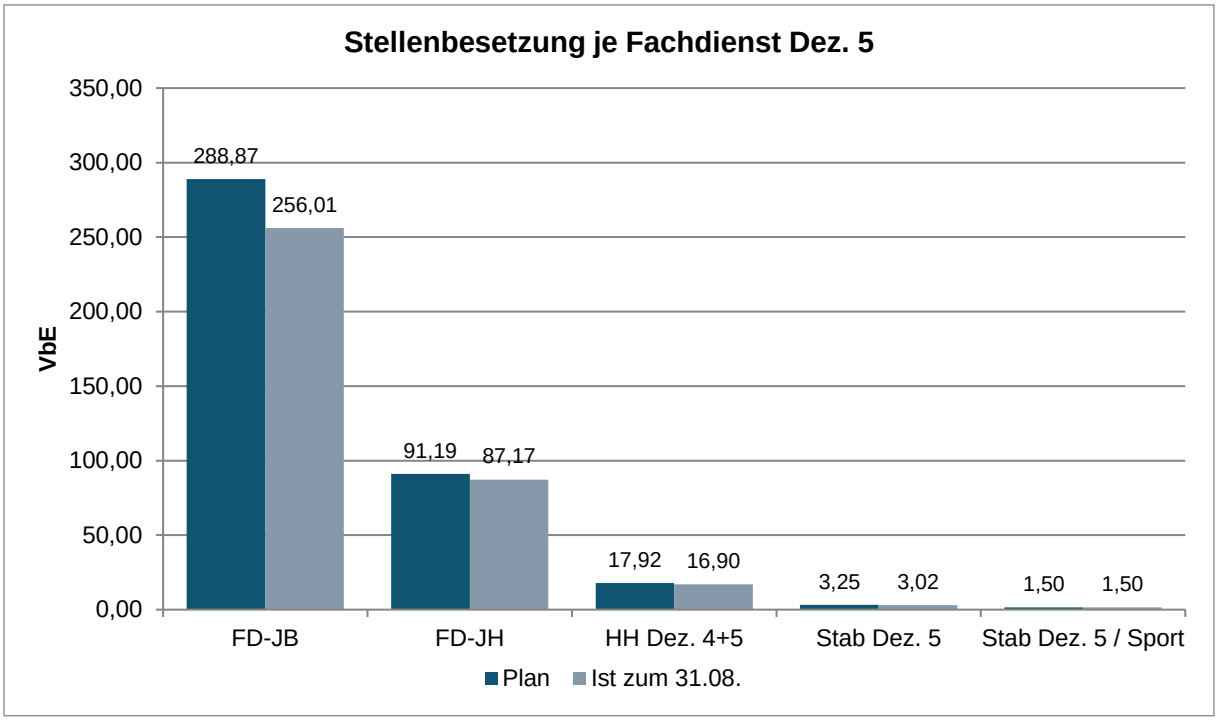
Werte in T€

Ergebnisplanposition	vorl. Ergebnis 2025	HH-Plan 2026	AO 2026	VAO 2026	Abw. zum HH-Ansatz
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
02. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	41.611	41.695	24.144	43.178	1.483
03. Erträge der sozialen Sicherung	5.826	3.806	1.007	5.554	1.749
04. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.020	1.013	883	1.159	146
05. privatrechtliche Leistungsentgelte	4.610	4.936	3.840	5.427	491
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.314	6.752	3.727	6.993	241
07. Erhöhung/Verminderung des Bestands FE/UE und Leistungen	0	0	0	0	0
08. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
09. sonstige laufende Erträge	1.282	106	209	293	187
10. Zins- und sonstige Finanzerträge	69	3	3	5	2
11. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	18.015	17.985	7.663	17.985	0
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. Entnahme aus Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0	0	0	0	0
15. Entnahme aus der zweckgebundenen Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Erträge	**79.747**	**76.296**	**41.476**	**80.594**	**4.298**
01. Personalaufwendungen SN	13.881	14.733	8.940	14.540	-193
02. Personalaufwendungen - ohne SN	13.350	15.440	8.421	12.361	-3.078
03. Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
04. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.364	15.774	15.748	20.135	4.361
05. Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und auf SA	3.665	3.577	0	3.577	0
06. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0
07. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	84.881	89.533	60.876	87.607	-1.927
08. Aufwendungen der sozialen Sicherung	33.876	30.947	21.608	35.144	4.196
09. sonstige laufende Aufwendungen	22.566	23.196	13.751	23.601	405
10. Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	5	0	1	1	1
11. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.267	22.340	7.663	22.340	0
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. Einstellungen in Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Einstellung in die allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0
15. Einstellung in die zweckgebundene Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	**213.855**	**215.540**	**137.008**	**219.305**	**3.765**
Gesamtsaldo	**-134.107**	**-139.244**	**-95.532**	**-138.710**	**534**

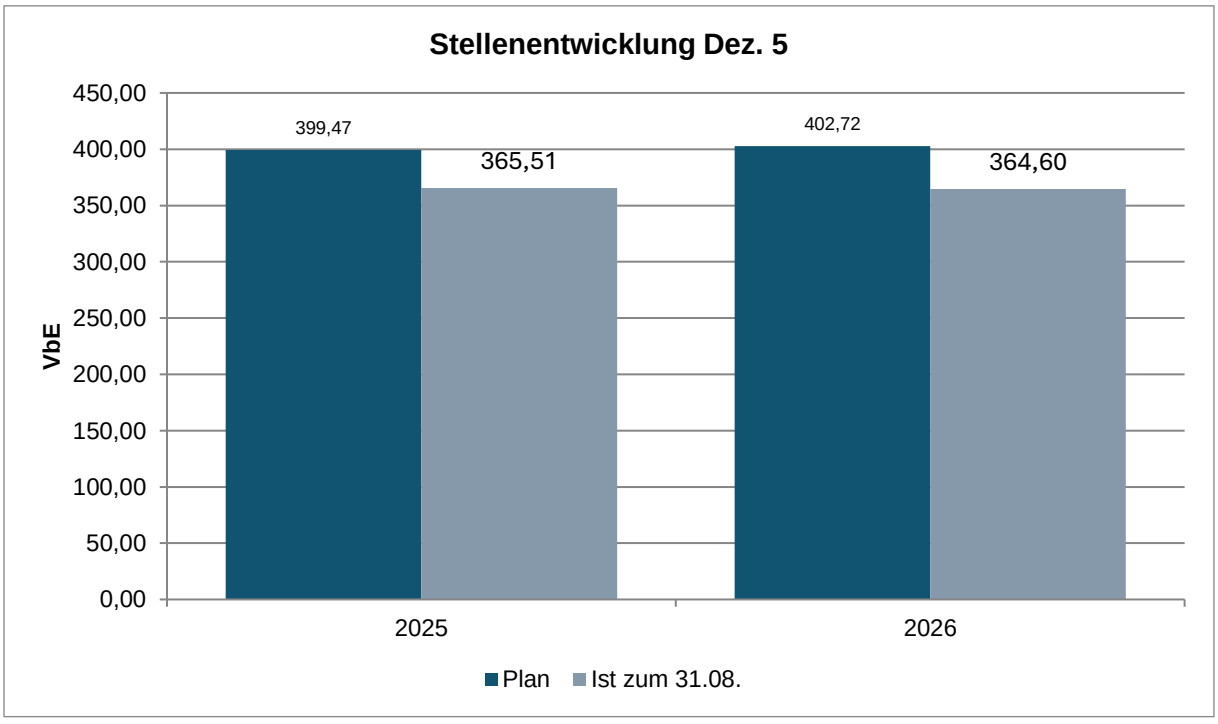
VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

AO = Ergebnis gemäß Buchungsstand zum Stichtag 31.08.2026

Stellenübersicht



Erläuterung: Der Fachdienst Jugend und Bildung weißt eine Unterbesetzung von -38,127 VbE Stellen auf. Hauptsächlich betrifft dies den Bereich Kita mit insgesamt -31,647 VbE (z.B. Kindervilla -4,052; Bertolla -9,221; Pinocchio -8,487). Im Fachdienst Jugendhilfe ergibt sich eine Differenz zum Planansatz von -4,018 VbE Stellen.



Fachdienst Jugendhilfe

Überblick

Erläuterungen zum Berichtszeitraum

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Der Zeitraum Mai bis August 2026 war im ASD insbesondere durch eine zunehmende Komplexität der Einzelfälle, die Weiterentwicklung bestehender Angebotsstrukturen sowie einen erheblichen konzeptionellen und administrativen Arbeitsaufwand geprägt. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Entwicklung konzeptioneller Grundlagen für intensivpädagogische Einzelmaßnahmen. Hintergrund sind zunehmend komplexe Bedarfslagen junger Menschen, für die bestehende stationäre Regelangebote nicht oder nicht mehr ausreichend geeignet sind. Ziel ist es, perspektivisch auch für besonders betreuungsintensive Fälle geeignete individualisierte und hochintensive Betreuungssettings vorhalten bzw. gemeinsam mit freien Trägern entwickeln zu können. Neben pädagogischen und strukturellen Fragestellungen, die sich im Aufgabenbereich des Jugendamtes befinden, spielen außerdem die personelle Ausstattung, Krisenintervention, Beschulung, psychiatrische und therapeutische Anbindung sowie die wirtschaftliche Ausgestaltung entsprechender Angebote eine wesentliche Rolle.

Deutlich zugenommen hat darüber hinaus der administrative Aufwand durch Beschwerden, Akteneinsichtsbegehren und Anträge auf Wechsel der zuständigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Auffällig ist hierbei eine zunehmende Anzahl umfangreicher, augenscheinlich KI-unterstützt oder KI-generiert erstellter Schreiben. Diese sind teilweise nur gering auf den konkreten Sachverhalt bezogen oder enthalten eine Vielzahl allgemeiner rechtlicher Ausführungen und Forderungen ohne hinreichende Substantiierung. Unabhängig vom tatsächlichen Gehalt müssen die Anliegen jedoch vollständig geprüft, rechtlich eingeordnet und beantwortet werden. Hierdurch entsteht ein erheblicher zusätzlicher Bearbeitungsaufwand, der personelle Ressourcen bindet, die nicht zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die konzeptionelle Weiterentwicklung der Inobhutnahme und Krisenintervention. Vor dem Hintergrund des gesetzlichen Schutzauftrages und zunehmend schwieriger kurzfristiger Unterbringungssituationen wurde intensiv daran gearbeitet, wie ausreichende und zielgruppengerechte Platzkapazitäten dauerhaft vorgehalten werden können. Ziel ist die Entwicklung einer verlässlichen Gesamtstruktur, die im Krisenfall kurzfristig handlungsfähig ist und gleichzeitig unterschiedliche Altersgruppen und Bedarfslagen berücksichtigt. Dabei gewinnen insbesondere verbindliche Vorhaltestrukturen und geeignete Vereinbarungen mit freien Trägern zunehmend an Bedeutung.

Parallel hierzu nahm die Entwicklung des Inklusiven Sozialen Dienstes weiter Gestalt an. Die konzeptionellen Grundlagen wurden erarbeitet und die zukünftigen Aufgaben, Schnittstellen und organisatorischen Strukturen konkretisiert. Mit der Entwicklung des Inklusiven Sozialen Dienstes soll insbesondere eine stärker abgestimmte, sozialräumliche und ganzheitliche Bearbeitung von Bedarfslagen ermöglicht und die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Leistungs- und Aufgabenbereichen weiter verbessert werden.

Besondere Soziale Dienste (BSD)

Im Berichtszeitraum wurden u.a. mehrere Stellenbeschreibungen überarbeitet und im Rahmen der Entwicklung des inklusiven Konzeptes für den Pflegekinderdienst drei Workshops durchgeführt. Die Zertifizierung zur "Stillfreundlichen Kommune" ist beantragt.

Familienberatungsstelle

Seit einem Jahr ist die offene Sprechstunde fester Bestandteil der Familienberatungsstelle und verzeichnet eine kontinuierlich steigende Inanspruchnahme. Die Sprechstunde wird sowohl für ad-hoc-Anfragen als auch akut dringliche Anliegen genutzt. Ein wesentlicher Nutzen des Angebots liegt in der signifikanten Reduzierung von Wartezeiten für die Ratsuchenden. Zielgerichtete Weiterverweisung können zeitnah erfolgen.

Die Konzeption der Trennungselterngruppe "Trennung meistern - Kinder stärken" in Kooperation mit der AWO ist abgeschlossen. Der erste Durchgang soll im ersten Quartal 2027 starten.

Eine kommunale Kita wurde im Berichtszeitraum für den Umgang mit Kindern mit Herausforderndem Verhalten geschult.

Steigende Fallanfragen im Vergleich zum Vorjahr die verhinderten die Durchführung einer Kindergruppe nicht stattfinden. Eine weitere Kindergruppe wurde in den Herbst verlegt. Zudem fand die wichtige Netzwerkarbeit nur eingeschränkt statt und muss zeitnah intensiviert werden.

Die Jugendberatung hatte ihren 5. Geburtstag. Hier bleibt die Zusammenarbeit der drei Rechtskreise mit ihren unterschiedlichen jeweils eigenen Strukturen und jeweiligen Grenzen eine Herausforderung und erfordert ein kollegiales Miteinander um gute Lösungen zu finden.

In Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst will die Jugendberatung im Projekt "Verrückt na und" vor allem an den Berufsschulen mit Präsenz die Jugendlichen erreichen.

Auch in der Jugendberatung gibt es steigende Fallzahlen. 50 % der erreichten Jugendlichen hat einen Migrationshintergrund.

Eine Kooperation mit der neuen Adoleszenz Tagesklinik ist gut angelaufen, so dass die Jugendlichen eine nahtlose Unterstützung erhalten. Mit der Gesetzesänderung erhalten die jungen Menschen wieder Leistungskürzungen bei fehlender und geringer Mitwirkung. Dies kann neue Themen für die Jugendberatung mit sich bringen.

Integrationsdienst (ID)

Den ID erreicht weiter, auf Grund der massiv steigenden Fallzahlzahlen, eine große Antragsflut, besonders auf §35a SGB VIII – Schulbegleitung. Das Modellprojekt zur Inklusion an Schule startet in das 3. Modelljahr. Vermehrt gibt es Beschwerden/Widersprüche von antragstellenden Eltern, die KollegInnen des ID massiv und persönlich, teils herabwürdigend, angreifen, was in diesem belastenden Arbeitsfeld für zusätzliche Belastung führt.

Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS)

Im Berichtszeitraum wurden Präventionsveranstaltungen mit (Berufs-)schulen durchgeführt und sich intensiv innerhalb mehrerer Vernetzungstreffen ausgetauscht. Die JuHiS stimmte sich mit einem neuen Jugendrichter ab. Über die Kommunikation in der Jugendstation wurde sich verständigt.

Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)

Die aktuelle Haushaltslage beschäftigt die Kolleginnen und Kollegen der WJH sehr. Die Haushaltskonsolidierung ist insbesondere im Bereich Entgeltverhandlungen eine große Herausforderung.

Die Digitalisierung schreitet voran. In diesem Zusammenhang hat die WJH bereits vor Umstieg auf die digitale Poststelle die papierlose Rechnungsbearbeitung erfolgreich eingeführt. Außerdem stellen insbesondere große in Jena ansässige Träger zunehmend auf die E-Rechnung um. Das automatisierte Einlesen von E-Rechnungen in die Fachverfahren befindet sich derzeit in Planung. Zudem werden für die WJH zeitnah die Auszahlungsanordnungen in Papierform entfallen.

Darüber hinaus ist angedacht, den Prozess der EGH-Antragseingangsbearbeitung unter Nutzung neuer Möglichkeiten des Datenmanagementsystem zu optimieren und so die Zusammenarbeit der beteiligten Teams zu vereinfachen.

Vorschau Gesamtjahr / Folgejahr

Der Fachdienst Jugendhilfe schließt nach aktueller Einschätzung das Jahr 2026 mit einem Ergebnis in Höhe von – 36.954 T€ ab. Dem gegenüber steht ein Haushaltsansatz von - 34.096 T€. Die Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus Mehrkosten bei der Schulbegleitung und der Heimunterbringung.

Für die kommenden Monate und das Folgejahr ist davon auszugehen, dass sich sowohl die fachlichen als auch die organisatorischen Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe weiter erhöhen werden. Ein Vorhaben, die Eröffnung eines Angebotes der Kindersprachbrücke für schulverweigernde bzw. schuldistante junge Menschen, wurde bereits umgesetzt. Mit diesem Angebot soll eine weitere niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeit für junge Menschen geschaffen werden, bei denen eine unmittelbare Rückführung in den regulären Schulalltag zunächst nicht gelingt. Ziel ist eine verbindliche Tagesstruktur sowie eine schrittweise Stabilisierung und Reintegration in das Regelsystem der Schule.

Darüber hinaus fanden mehrere Betriebserlaubnisverfahren statt. Dies betrifft zum einen die Entwicklung eines neuen familienintegrativen Settings und zum anderen den Standortwechsel einer bestehenden Heimeinrichtung. Beide Vorhaben erfordern eine enge fachliche Abstimmung zwischen dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, den Leistungserbringern und der zuständigen Betriebserlaubnisbehörde. Von besonderer Bedeutung sind hierbei tragfähige pädagogische Konzepte, geeignete räumliche Bedingungen, eine ausreichende personelle Ausstattung sowie die Sicherstellung des Schutzes der betreuten jungen Menschen.

Eine weitere Herausforderung stellt die Umsetzung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) dar. Die neuen europäischen und nationalen Regelungen verändern einzelne Abläufe im Asylverfahren und wirken sich auch auf die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten aus. Für die Jugendhilfe bleibt dabei das Primat der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere hinsichtlich dem Schutz, der Inobhutnahme und Versorgung unbegleiteter Minderjähriger bestehen. Gleichzeitig entstehen zusätzliche Schnittstellen insbesondere im Zusammenhang mit asylrechtlichen Verfahren und der Altersfeststellung, sodass Anpassungen der bisherigen Verfahrensabläufe und eine enge Abstimmung mit den beteiligten Behörden erforderlich werden.

Von erheblicher strategischer Bedeutung ist zudem das Erste Gesetz zur Strukturreform der Kinder- und Jugendhilfe – 1. KJHSRG. Der Regierungsentwurf wurde im August 2026 durch das Bundeskabinett beschlossen. Gegenüber früheren Reformplanungen wurde die verbindliche Übernahme der Gesamtzuständigkeit für junge Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen durch die Kinder- und Jugendhilfe zunächst zurückgestellt. Stattdessen soll die Gesamtzuständigkeit zunächst im Rahmen einer Experimentierklausel erprobt werden. Gleichzeitig verfolgt der Gesetzentwurf deutlich stärker einen infrastrukturellen Ansatz. Bestehende Regel- und Infrastrukturangebote sollen künftig eine größere Bedeutung gegenüber

ausschließlich individuellen Einzelfallleistungen erhalten. Insbesondere im Bereich der Bildungsassistenz an Kindertageseinrichtungen und Schulen sollen infrastrukturelle bzw. gruppenbezogene Unterstützungsangebote stärker ermöglicht werden. Für die Stadt ergibt sich daraus ein erheblicher planerischer Handlungsbedarf. Soll der Vorrang infrastruktureller Angebote perspektivisch tatsächlich Wirkung entfalten, müssen entsprechende Angebote zunächst vorhanden und bedarfsgerecht ausgestaltet sein. Diese Strukturen stehen gegenwärtig nur teilweise zur Verfügung. In enger Kooperation mit der Jugendhilfeplanung wird deshalb zu prüfen sein, welche niedrigschwelligen, sozialräumlichen und infrastrukturellen Angebote in den einzelnen Stadtteilen benötigt werden und wie diese aufgebaut bzw. weiterentwickelt werden können. Die kommenden Jahre werden damit weniger durch einen bloßen Ausbau bestehender Einzelfallhilfen als vielmehr durch die Frage geprägt sein, wie eine tragfähige kommunale Infrastruktur geschaffen werden kann, die frühzeitig unterstützt und dadurch im günstigsten Fall eine Eskalation von Hilfebedarfen verhindert.

Unterhaltsvorschuss (UVG)

Die Bundesregierung plant eine Reform des Unterhaltsvorschusses, die eine Verkürzung der Bezugsdauer vorsieht. Der staatliche Unterhaltsvorschuss soll künftig bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres des Kindes gezahlt werden, anstatt wie bisher bis zur Volljährigkeit mit 18 Jahren. Darüber hinaus sollen zur Stärkung des Rückgriffs weitere Zwangsmaßnahmen vorgesehen werden. Bei einer Reduzierung der Altersgrenze würde sich der Arbeitsschwerpunkt im Team in Richtung Unterhalt, Beistandschaften verschieben.

Der Entwurf des Gesetzes zur weiteren Digitalisierung der Zwangsvollstreckung liegt vor, mit dem Ziel, die Anzahl der Aufträge und Anträge in hybrider Form deutlich zu verringern.

Chancen und Risiken

Mittel- und langfristig steht die Kinder- und Jugendhilfe vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Ein wesentliches Risiko stellt der zunehmende Kostendruck dar. Steigende Entgelte, höhere Personal- und Sachkosten sowie eine zunehmende Zahl komplexer und kostenintensiver Einzelfälle führen dazu, dass die finanziellen Spielräume der öffentlichen Jugendhilfe deutlich geringer werden. Damit wächst zugleich der Druck, bestehende Leistungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit kritisch zu überprüfen. Eng damit verbunden ist die Gefahr, dass insbesondere freiwillige und präventive Leistungen reduziert werden, um kurzfristig Haushaltsmittel einzusparen. Eine solche Entwicklung birgt jedoch erhebliche Folgerisiken. Werden niedrigschwellige, präventive und sozialräumliche Unterstützungsangebote abgebaut, können Problemlagen später eskalieren und schließlich wesentlich kostenintensivere gesetzliche Pflichtleistungen erforderlich machen. Eine ausschließlich kurzfristige Betrachtung möglicher Einsparungen kann daher langfristig zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung führen.

Eine weitere erhebliche Herausforderung besteht in den zunehmenden Versorgungsengpässen im Gesundheitssystem, insbesondere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Die Jugendhilfe ist zunehmend mit jungen Menschen konfrontiert, bei denen erhebliche psychische oder psychiatrische Belastungen bestehen, während notwendige medizinische, therapeutische oder psychiatrische Angebote nicht oder erst nach langen Wartezeiten zur Verfügung stehen. Dadurch werden Bedarfe teilweise faktisch in die Kinder- und Jugendhilfe verlagert. Die Jugendhilfe kann psychiatrische und medizinische Versorgung jedoch nicht ersetzen und entsprechende Bedarfslagen nur begrenzt kompensieren. Hier besteht das Risiko einer zunehmenden Überforderung sowohl der Einrichtungen als auch der ambulanten und stationären Hilfesysteme.

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich im Bildungssystem. Personelle Engpässe, steigende Unterstützungsbedarfe und begrenzte schulische bzw. frühkindliche Fördermöglichkeiten führen zunehmend dazu, dass individuelle Unterstützungsbedarfe über Leistungen der Eingliederungshilfe aufgefangen werden sollen. Dies zeigt sich sowohl im frühkindlichen Bereich der Kindertageseinrichtungen als auch insbesondere bei der steigenden Nachfrage nach Schulbegleitungen. Damit besteht die Gefahr, dass strukturelle Defizite des Bildungs- und Betreuungssystems zunehmend über personenbezogene Sozialleistungen kompensiert werden.

Der notwendige Konsolidierungsdruck darf nicht ausschließlich über eine Reduzierung von Leistungen beantwortet wird. Vielmehr müssen fachliche Qualität, wirtschaftliche Steuerung, Jugendhilfeplanung und sozialräumliche Infrastrukturentwicklung gemeinsam betrachtet werden. Nur durch eine frühzeitige und strategische Weiterentwicklung der Angebotslandschaft kann verhindert werden, dass fehlende präventive und strukturelle Angebote langfristig zu steigenden Fallzahlen und höheren Kosten bei den gesetzlichen Pflichtleistungen führen.

Ergebnisplan

Stand Ergebnisplan zum 31.08.2026

Werte in T€

Ergebnisplanposition	vorl. Ergebnis 2025	HH-Plan 2026	AO 2026	VAO 2026	Abw. zum HH-Ansatz
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
02. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	286	262	138	259	-4
03. Erträge der sozialen Sicherung	5.796	3.806	1.007	5.554	1.749
04. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
05. privatrechtliche Leistungsentgelte	3	0	0	0	0
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.469	2.745	1.470	2.468	-277
07. Erhöhung/Verminderung des Bestands FE/UE und Leistungen	0	0	0	0	0
08. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
09. sonstige laufende Erträge	107	0	0	0	0
10. Zins- und sonstige Finanzerträge	6	3	3	5	2
11. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	926	1.056	0	1.056	0
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. Entnahme aus Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0	0	0	0	0
15. Entnahme aus der zweckgebundenen Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Erträge	**9.593**	**7.872**	**2.618**	**9.341**	**1.470**
01. Personalaufwendungen SN	6.799	7.429	4.496	7.252	-178
02. Personalaufwendungen - ohne SN	-3	1	1	1	0
03. Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
04. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177	177	133	220	43
05. Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und auf SA	2	2	0	2	0
06. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0
07. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	94	546	38	107	-439
08. Aufwendungen der sozialen Sicherung	32.940	29.651	21.199	34.527	4.876
09. sonstige laufende Aufwendungen	879	1.224	555	1.248	24
10. Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.753	2.938	0	2.938	0
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. Einstellungen in Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Einstellung in die allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0
15. Einstellung in die zweckgebundene Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	**43.641**	**41.968**	**26.423**	**46.295**	**4.328**
Gesamtsaldo	**-34.048**	**-34.096**	**-23.805**	**-36.954**	**-2.858**

VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

AO = Ergebnis gemäß Buchungsstand zum Stichtag 31.08.2026

Budgetübersicht

Stand Ergebnisplan zum 31.08.2026 je Budget

Werte in T€

Budget	Bezeichnung Verantwortliche/r	Erläuterung	vorl. Ergebnis 2025	HH-Ansatz 2026	Gesamt-Soll 2026	VAO 2026	Abweichung zum Gesamtsoll
T5024490	FD Jugendhilfe Herr Wohland	AW.01: Mehraufwand 7 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand 4 T€ Betriebskosten an KIJ, AW.09: Minderaufwand 20 T€ Budgetübertrag aus Vorjahresmittel für Jugendhilfe	-4	0	-10	0	10
T5024491	FD JH - eigene Einrichtungen Herr Wohland		-466	-533	-524	-526	-3
T5024492	FD JH - Leistungen Herr Wohland	AW.01: Minderaufwand 32 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand 30 T€ für Betriebskosten an KIJ, AW.08: Mehraufwand 4.373 T€ für Jugendhilfeleistungen; Mehraufwand 544 T€ für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Minderaufwand 478 T€ Unterhaltsvorschuss, AW.09: Minderaufwand 1.035 T€ Budgetübertrag Rücklagen für noch nicht bezahlte Jugendhilfe-Leistungen, ER.03: Mehrertrag 1.032 T€ aus Erstattungen vom örtlich zuständigen Träger; Mehrertrag 544 T€ unbegleitete minderjährige Flüchtlinge; Mehrertrag 67 T€ aus Leistungen von Sozialleistungsträgern; Mehrertrag 165 T€ Kostenbeitrag der Sorgeberechtigten / jungen Volljährigen nach § 91 SGB VIII; Mehrertrag 61 T€ durch Rückforderungen ausgezahlter Leistungen; Minderertrag 122 T€ im Bereich Unterhaltsvorschuss, ER.06: Mehreinnahmen 37 T€ aus Erstattungen von Krankenkassen, ER.06: Minderertrag 314 T€ im Bereich UVG aufgrund geringerer Ausgaben	-33.577	-33.563	-34.490	-36.428	-1.938
Gesamtergebnis			**-34.048**	**-34.096**	**-35.024**	**-36.954**	**-1.930**
zzgl. Abweichung Gesamt-Soll vom Haushaltsansatz							**-928**
Abweichung VAO vom Haushaltsansatz							**-2.858**

Gesamtsoll = HH-Ansatz zzgl. Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr, über- und außerplanmäßigen Mitteln sowie Sollüberträgen (fortgeschriebener Ansatz)
VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

Das voraussichtliche Ergebnis der Aufwandsposition 01 Personalaufwendungen gemäß Sammelnachweis wurde anhand der in Durchschnittskosten bewerteten Abweichungen zwischen Stellenplan und tatsächlicher Stellenbesetzung ermittelt.

Kennzahlen

Kennzahlen zum 31.08.2026 je Budget

Budget Produk Kennzahl		Plan- /Ist-Vergleich lfd. Jah Plan zum Stichtag	Ist zum Stichtag	Abw. vom Plan	
T4044492 FD JH - Leistungen					
3411 Unterhaltsvorschussleistungen (P)					
	(1) Die Rückgriffsquote beträgt mindestens 25%.				
34110020	Quote der erfolgreichen Rückgriffe in %	25	34	9	✔
3633 Hilfe zur Erziehung (P)					
	(1) Der Anteil der ambulanten Hilfen an allen Hilfen zur Erziehung beträgt mindestens 60%. (2) Der Anteil der erfolgreich beendeten Hilfen an allen beendeten Hilfen beträgt mindestens 40%. (3) Die Rückführungsquote in die Familie nach der Beendigung einer stationären HzE beträgt 50%. (4) Die durchschnittliche Verweildauer in Inobhutnahme beträgt maximal 30 Tage.				
36330010	Anteil ambulanter Hilfen an der Gesamtanzahl der Hilfen in %	60	60	0	✔
36330020	Anteil erfolgreich beendeter Hilfen an der Gesamtanzahl beendeter Hilfen in %	40	48	8	✔
36330030	max. durchschnittliche Verweildauer in Inobhutnahme in Tagen	30	88	58	✖

Fachdienst Jugend und Bildung

Überblick

Erläuterungen zum Berichtszeitraum

Die Haushaltsplanung für die kommenden Haushaltsjahre 2027/28 bildete den Schwerpunkt des Fachdienstes im Berichtszeitraum. Ein wesentlicher Bestandteil war hierbei die gezielte Vorbereitung aller Bereiche auf die anstehenden Konsolidierungsgespräche.

Herausforderung im **Kita-Bereich** ist weiterhin die Umsetzung des Abbaupfades des Kita-Bedarfsplanes, der jährliche Kita-Bedarfsplan wurde im Juni im JHA verabschiedet. Hier finden weiterhin intensive Gespräche mit den Trägern im Rahmen der sog. Freiwilligkeitsphase statt. Eine Einrichtung (Kita Lichtenhainer Zwerge des Trägers IB - 35 Plätze Kapazität) wurde zum 31.08.2026 geschlossen.

Das Landesprogramm "Thüringer Qualitätskompass" zur Förderung der Sprachkompetenz konnte mit Zusage des Ministeriums in acht Jenaer Kindereinrichtungen starten. Das Programm ist zunächst bis Ende 2027 befristet.

Die Fortbildungsreihe "Smarte Kitas", welche im Rahmen des Smart-City-Programms gefördert und für Kita-Fachkräfte entwickelt wurde, ist weiterhin intensiv genutzt worden - es gelingt hierdurch die Ausbildung von sogenannten "Mediencoaches", die auch nach Beendigung des Programms weiterhin in ihren Einrichtungen als Multiplikatoren für das Thema Medienbildung agieren sollen. Eine Begleitung durch die koordinierende Fachberatung des Jugendamtes erfolgt hierzu. Auch die Ausbildungsreihe "Papillio" (Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern bis zum 3. Lebensjahr), welche durch die Barmer KK gefördert und durch den pädagogischen Beratungsdienst für die Jenaer Kindergärten angeboten wird, läuft weiterhin mit großem Zuspruch.

Auf Grundlage der Novellierung des ThürKitaG wurde die Finanzierung der Fachberatung nach § 11 ThürKigaG angepasst, ein entsprechender Beschluss erfolgte im JHA.

70 Jenaer Kindergärten (Kapazität 5.570 Plätze) sowie die Jenaer Kindertagespflege (Kapazität 63 Plätze) wurden von Mai bis August durchschnittlich von 4.449 Kindern besucht. (Zeitraum im Vorjahr: 4.809 belegte Plätze in 72 Kindergärten und Zeitraum in 2018: 5.809 belegte Plätze in 69 Kindergärten).

In der **Schulverwaltung** gibt es in Vorbereitung des neuen Schuljahres die Übereinkunft für EduPage als einheitliche Schulsoftware. Zudem gilt es Vorbereitungen für die Umsetzung des Digitalpaktes 2.0 zu treffen, der nunmehr durch

Bund und Land bestätigt wurde. Auch die weitere Konzeptschärfung und die damit verbundene investive Förderung (Umsetzung Säule I) der 6 Schulen, die am Start-Chancen-Programm teilnehmen, war ein Schwerpunkt der Schulverwaltung.

32 allgemeinbildende Jenaer Schulen wurden mit Stand Schuljahresbeginn 2026/27 von 12.361 Schülern besucht (Vorjahr = 12.498 Schüler, 2024/25 = 12.450 Schüler).

Im Bereich der **Jugendarbeit** wurde ein neuer Ressourcenbeschluss zur Umsetzung der Schulsozialarbeit vorbereitet und durch den Jugendhilfeausschuss im August bestätigt. Der Jugendförderplan für 2027/28 wird in Form einer veränderten Struktur erarbeitet, die ab Ende August in den Ausschüssen beraten werden soll. Die Transparenz und Klarheit in der Zielformulierung sowie eine Darstellung der Vernetzung jugendrelevanter Themen mit anderen Bereichen sind hierbei zentrale Aspekte. Bis zum Jahresende sind alle Träger der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit verpflichtet, ein Kinderschutzkonzept zu entwickeln. Diese Aufgabe wird vom Team Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit begleitet. Hinsichtlich des Themas Kinderschutz arbeitet die Arbeitsgruppe (AG) zur Erstellung eines kommunalen Kinderschutzkonzeptes weiterhin eng mit der Kinderschutzbeauftragten des Landes Thüringens zusammen. Leitlinien des Kinderschutzes der Stadt Jena sollen im Herbst in den Gremien vorgestellt werden.

Vorschau Gesamtjahr / Folgejahr

Der Fachdienst Jugend und Bildung schließt das Jahr 2026 mit einem voraussichtlichen Ergebnis in Höhe von – 69.510 T€ ab. Dem gegenüber steht ein Haushaltsansatz von – 73.437 T€. Grund für die Ergebnisverbesserung sind vor allem Minderaufwendungen im Rahmen der Kindertagesstättenplanung.

Ergebnisplan

Stand Ergebnisplan zum 31.08.2026

Werte in T€

Ergebnisplanposition	vorl. Ergebnis 2025	HH-Plan 2026	AO 2026	VAO 2026	Abw. zum HH-Ansatz
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
02. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	38.989	38.551	24.006	40.741	2.191
03. Erträge der sozialen Sicherung	30	0	0	0	0
04. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.020	1.013	883	1.159	146
05. privatrechtliche Leistungsentgelte	4.055	4.576	3.560	5.067	491
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.845	4.007	2.257	4.525	518
07. Erhöhung/Verminderung des Bestands FE/UE und Leistungen	0	0	0	0	0
08. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
09. sonstige laufende Erträge	1.052	106	199	284	178
10. Zins- und sonstige Finanzerträge	64	0	0	0	0
11. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	15.431	15.210	7.663	15.210	0
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. Entnahme aus Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0	0	0	0	0
15. Entnahme aus der zweckgebundenen Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Erträge	**65.487**	**63.463**	**38.568**	**66.986**	**3.523**
01. Personalaufwendungen SN	5.419	5.585	3.380	5.572	-12
02. Personalaufwendungen - ohne SN	13.353	15.437	8.420	12.358	-3.079
03. Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
04. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.429	14.272	14.454	18.478	4.206
05. Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und auf SA	3.445	3.575	0	3.575	0
06. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0
07. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	58.018	59.695	36.587	58.479	-1.216
08. Aufwendungen der sozialen Sicherung	936	1.297	409	617	-680
09. sonstige laufende Aufwendungen	16.493	18.107	11.851	18.483	376
10. Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	5	0	1	1	1
11. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.059	18.933	7.663	18.933	0
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. Einstellungen in Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Einstellung in die allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0
15. Einstellung in die zweckgebundene Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	**132.158**	**136.900**	**82.765**	**136.496**	**-404**
Gesamtsaldo	**-66.671**	**-73.437**	**-44.197**	**-69.510**	**3.927**

VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

AO = Ergebnis gemäß Buchungsstand zum Stichtag 31.08.2026

Budgetübersicht

Stand Ergebnisplan zum 31.08.2026 je Budget

Werte in T€

Budget	Bezeichnung Verantwortliche/r	Erläuterung	vorl. Ergebnis 2025	HH-Ansatz 2026	Gesamt-Soll 2026	VAO 2026	Abweichung zum Gesamtsoll
T5014410	FD Jugend und Bildung Frau Wolfer	AW.09: Minderaufwand 245 T€ Budgetübertrag aus Vorjahresmittel für Schulträgeraufgaben sowie Mehraufwand 34 T€ gesetzl. Erhöhung Gesetzliche Unfallumlage für Schüler	-3.099	-3.555	-3.853	-3.635	219
T5014420	Grundschulen Frau Wolfer	AW.01: Mehraufwand 44 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand 740 T€ für Betriebskosten von Grundschulen an KIJ, 12 T€ - Schaden H-Heine-Schule Baumaßnahmen (11 T€ wird von KIJ erstattet und 1 T€ Umzugskosten), 20 T€ für Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen in Grundschulen AW.09: Mehraufwand 12 T€ Umzugskosten von KIJ übernommen (da Bauschadenbeseitigung= Einnahme) sowie 8 T€ sonstige Transportkosten , Wartung Hardware, Einlagerung, ER.02: Mehreinnahmen 2.870 T€ für Schullastenausgleich nach ThürFAG, ER.06: Mehraufwand 12 T€ Umzugskosten von KIJ übernommen (da Bauschadenbeseitigung= Einnahme)	-4.359	-4.336	-4.325	-2.281	2.045
T5014431	Gesamtschulen Frau Wolfer	AW.04: Mehraufwand von 159 T€ für Betriebskosten sowie 13 T€ durch Malerarbeiten/ Sanierungsarbeiten für Schulen	-817	-765	-762	-937	-176
T5014432	Gemeinschaftsschulen Frau Wolfer	AW.01: Mehraufwand 122 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand von 922 T€ für Betriebskosten an Gemeinschaftsschulen sowie 34 T€ durch Malerarbeiten/ Sanierungsarbeiten für Schulen	-8.126	-9.164	-9.450	-10.534	-1.084
T5014440	Gymnasien Frau Wolfer	AW.01: Minderaufwand 29 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand von 617 T€ für Betriebskosten an Gymnasien sowie 54 T€ durch Malerarbeiten/ Sanierungsarbeiten für Schulen	-3.933	-3.821	-3.834	-4.480	-646

Werte in T€

Budget	Bezeichnung Verantwortliche/r	Erläuterung	vorl. Ergebnis 2025	HH-Ansatz 2026	Gesamt-Soll 2026	VAO 2026	Abweichung zum Gesamtsoll
T5014450	Berufsschulen Frau Wolfer	AW.01: Minderaufwand 14 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand von 641 T€ für Betriebskosten sowie 4 T€ für Malerarbeiten/ Sanierungsarbeiten in den beruflichen Schulen, AW.04: Mehraufwand 13 T€ Mittelabruf ERASMUS sowie 10T€ Mehrausgaben Wirtschaftsmaterial an Schule SBBS, AW.09: Mehraufwand 34 T€ durch Kauf neuer Lizenzen, ER.02: Mehrertrag 109 T€ durch PRAP 73 T€ aus 2025 vom Projekt ERASMUS sowie 1. Abschlag ERASMUS 2026	-3.565	-3.973	-3.682	-4.257	-575
T5014460	Förderschulen Frau Wolfer	AW.01: Mehraufwand 10 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand von 132 T€ für Betriebskosten sowie 1 T€ für Malerarbeiten/ Sanierungsarbeiten im Förderzentrum, AW.09: Mehraufwand 42 T€ für Gebäudemieten an KIJ	-523	-379	-356	-544	-188
T5014471	Medienzentrum Frau Wolfer	AW.01: Minderaufwand 60 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.09: Mehraufwand 6 T€ aus Folgekosten Digitalpakt	-1.279	-1.534	-1.522	-1.468	55
T5014472	Schullandheim "Stern" Frau Wolfer	AW.01: Mehraufwand 26 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand 166 T€ für Betriebskosten an KIJ, AW.04: Mehrausgaben 35 T€ durch Wasserschaden am Gebäude sowie Mehraufwand 2,2 T€ Einrichtung Geschirrservice	-719	-645	-603	-835	-232

Werte in T€

Budget	Bezeichnung Verantwortliche/r	Erläuterung	vorl. Ergebnis 2025	HH-Ansatz 2026	Gesamt-Soll 2026	VAO 2026	Abweichung zum Gesamtsoll
T5014481	Kindertagesstätten und Tagespflege Frau Wolfer	AW.01: Minderaufwand 31 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.02: Minderaufwand 3051 T€ für Personalaufwendungen in kommunalen Kigas gemäß Hochrechnung des bisherigen Buchungsaufkommens, AW.04: Mehraufwand 85 T€ - neue Hochrechnung: Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände; Mehraufwand 497 T€ für Betriebskosten an KIJ, AW.07: Minderaufwand 1.111 T€ (-17 T€ Gesunkene Anzahl der Tagesmütter; -318 T€ Personalkostenzuschüsse an Freie Träger Kitas; -934 T°€ Immobilienzuschüsse für freie Träger sowie Mehraufwand +139 T€ Sachkostenzuschüsse für freie Träger und +19 T€: Personal- und/oder Sachkostenzuschüsse an freie Träger), AW.08: Minderaufwand 680 T€ Pflegekosten für Kindertagespflegepersonen , AW.09: Mehraufwand 37 T€ für Leerstandsmieten sowie Minderaufwand 241 T€ Budgetübertrag aus Vorjahrsmitteln, ER.02: Mehrertrag 23 T€ für Landeszuweisungen und Minderertrag 856 T€ Infrastrukturpauschale, ER.04: Minderertrag 50 T€ KIGA-Tagespflege, Mehrertrag 195 T€ KIGA-Gebühren, ER.05: Mehrertrag 475 T€ neue KIGA-Gebühren, ER.06: Mehrertrag 409 T€ Erstattung von Gemeinden für die Mitbenutzung von Kindertagesstätten, ER.06: Mehrertrag 85 T€ Personal - Erstattungen sonstiger öffentlicher Bereich - Krankenkassen	-35.308	-39.689	-39.823	-35.014	4.809

Werte in T€

Budget	Bezeichnung Verantwortliche/r	Erläuterung	vorl. Ergebnis 2025	HH-Ansatz 2026	Gesamt-Soll 2026	VAO 2026	Abweichung zum Gesamtsoll
T5014483	Jugendarbeit Frau Wolfer	AW.01: Mehraufwand 20 T€ Personalaufwendungen SN 1, AW.04: Mehraufwand 16 T€ für Betriebskosten an KIJ sowie Mehraufwand 21 T€ Jugendsozialarbeit aufgrund Ferienfahrten, Aufmerksamkeiten, Auszeit - Leistung, AW.07: Mehraufwand 14 T€ aus Rückzahlungen Fördermittel Bund und Land, AW.09: Mehraufwand 3 T€ Miete Büroausstattung und PC-Arbeitsplatz sowie Minderaufwand 38 T€ Budgetübertrag aus Vorjahrsmitteln für Schulsozialarbeit, ER.06: Mehrertrag 6 T€ aus Erstattung Krankenkassen, ER.09: Mehrertrag 3 T€ aus Rückzahlung Zuschüsse von Verein/Verbände, ER.05: Mehrertrag 3 T€ aus Einnahmen Jugendzentrum	-1.743	-1.874	-1.870	-1.894	-24
T5014484	Zuschüsse an Jugendvereine Frau Wolfer	AW.09: Minderaufwand 84 T€ Budgetübertrag aus Vorjahrsmitteln für Jugendarbeit, ER.02: Minderertrag 53 T€ Jugendsozialarbeit Zuwendungsbescheid TLVwA sowie Minderertrag 41 T€ örtliche Jugendförderung Zuwendungsbescheid TLVwA, ER.09: Mehrertrag 163 T€ Jugendarbeit - Rückzahlungen Fördermittel von Trägern aus Vorjahren	-3.200	-3.701	-3.785	-3.632	153
Gesamtergebnis			**-66.671**	**-73.437**	**-73.865**	**-69.510**	**4.355**
zzgl. Abweichung Gesamt-Soll vom Haushaltsansatz							**-428**
Abweichung VAO vom Haushaltsansatz							**3.927**

Gesamtsoll = HH-Ansatz zzgl. Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr, über- und außerplanmäßigen Mitteln sowie Sollüberträgen (fortgeschriebener Ansatz)

VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

Das voraussichtliche Ergebnis der Aufwandsposition 01 Personalaufwendungen gemäß Sammelnachweis wurde anhand der in Durchschnittskosten bewerteten Abweichungen zwischen Stellenplan und tatsächlicher Stellenbesetzung ermittelt.

Kennzahlen

Kennzahlen zum 31.08.2026 je Budget

Budget	Produkt	Kennzahl	Plan- /Ist-Vergleich lfd. Jahr Plan	Ist	Abw.	
T4034410 FD Jugend und Bildung						
	2411 Schülerbeförderung (P)					
		• Gewährleistung der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (§ 4 ThürSchFG) sowie der Beschlüsse des Stadtrates in den allgemeinbildenden Schulen.				
	24110100	Anteil der Schüler in Schülerbeförderung in allgemeinbildenden Schulen an der Gesamtanzahl der Schüler in %	**33**	**33**	0	✓
T4034420 Grundschulen						
	2111 Grundschulen (P)					
		• Entsprechend der Vorgaben des Schulnetzplans wird ein bedarfsgerechtes und den gesetzlichen Vorgaben entsprechendes Grundschulangebot bereitgestellt. Die Auslastungsquote beträgt mindestens 90%.				
		• Die Stadt Jena fördert das Ganztagsangebot in den Grundschulen				
	21110010	Auslastung der Grundschulplätze in %	90	93	3	✓
	21110040	Anteil der Schüler, die das Ganztagsangebot der Grundschule nutzen in %	96	95	-1	✓
T4034431 Gesamtschulen						
	2181 Gesamtschulen (P)					
		• Entsprechend der Vorgaben des Schulnetzplans wird ein bedarfsgerechtes und den gesetzlichen Vorgaben entsprechendes Gesamtschulangebot bereitgestellt. Die Auslastungsquote beträgt mindestens 90%.				
	21810010	Auslastung der Gesamtschulplätze in %	90	94	4	!
T4034432 Gemeinschaftsschulen						
	2121 Gemeinschaftsschulen (P)					
		• Entsprechend der Vorgaben des Schulnetzplans wird ein bedarfsgerechtes und den gesetzlichen Vorgaben entsprechendes Gemeinschaftsschulangebot bereitgestellt. Die Auslastungsquote beträgt mindestens 90%.				
	21210010	Auslastung der Gemeinschaftsschulplätze in %	90	94	4	✓
T4034440 Gymnasien						
	2171 Gymnasien (P)					
		• Entsprechend der Vorgaben des Schulnetzplans wird ein bedarfsgerechtes und den gesetzlichen Vorgaben entsprechendes Gymnasialangebot bereitgestellt. Die Auslastungsquote beträgt mindestens 90%.				
	21210010	Auslastung der Gemeinschaftsschulplätze in %	90	94	4	✓
T4034472 Schullandheim "Stern"						
	2431 Sonstige schulische Maßnahmen (P)					
		• Die Stadt Jena unterstützt die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schulen und Kindertagesstätten. Im Jahr werden mind. 8.000 Übernachtungen im Schullandheim Stern von Kindern aus Kitas und Schulen angestrebt.				
	24310027	Anzahl der Übernachtungen von Kindern aus Kitas und Schulen	5.470	5.435	-35	✓
T4034481 Kindertagesstätten und Tagespflege						
	3651 Tageseinrichtungen für Kinder - Förderung anderer Träger (P)					
		• Der gesetzliche Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Kindertagesstätten oder Kindertagespflege ist für alle inder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zur Einschulung erfüllt.				
		• Die Auslastung der Jenaer Kindertagesbetreuungsplätze liegt zwischen 85 % und 98 %				
	36510010	Erfüllungsquote des Rechtsanspuchs (Versorgungsquote) in %	100	100	0	✓
	3651xxxx	Durchschnittliche Auslastung der Plätze im Berichtszeitraum in %	95	79	-16	✗
	36510132	Anteil von Kindern aus Fremdgemeinden an Gesamtbelegung in Jenaer Kindertagesstätten im Berichtszeitraum in %	2,6	5,3	2,7	✗
T4034484 Zuschüsse an Jugendvereine						
	3625 Sonstige Jugendarbeit (P)					
		• Zielquote für die **Schulsozialarbeit** sind 50 durchgeführte Beratungen pro Tag sowie 15 durchgeführte Projekte.				
	36250321	Schulsozialarbeit: Anzahl der Beratungen pro Tag	50	55	5	✓
	36250322	Schulsozialarbeit: Anzahl der Projekte pro Tag	15	24	9	✓

* Grundlage der Kennzahlen zur Schulverwaltung sind Schülerzahlen zum Schuljahresbeginn 2026/27 und der Schulnetzplan (2026-2031)

Sport

Überblick

Erläuterungen zum Berichtszeitraum

Im Bereich Sport lag im zweiten Tertial 2026 ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung und Sicherung der Jenaer Sportinfrastruktur. So wurden die Nutzungszeiten des Schwimmparadieses auf Grundlage der durchgeführten Nutzungserhebungen und der Bedarfe von Schulen und Sportvereinen neu vergeben. Damit soll eine möglichst bedarfsgerechte Nutzung der vorhandenen Wasserflächen sichergestellt werden.

Auch das Ferienschwimmen wurde im Sommer durch das Dezernat V mitgetragen. Das kostenfreie Angebot für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr wurde sehr gut angenommen. Über 20.000 nutzende Kinder zeigen die Bedeutung des Angebots für die Schwimmfähigkeit und Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen. Die sommerlichen Temperaturen unterstrichen zusätzlich die Bedeutung attraktiver und zugänglicher Schwimmangebote in den Ferien.

Auch im Bereich der Sporthallen konnten wichtige Maßnahmen umgesetzt werden. Im Hallenkomplex Lobeda-West, im Bereich der Zuschauertribüne waren Sanierungsmaßnahmen aufgrund einer festgestellten Asbestsituation erforderlich. Zusätzlich wurden aufgrund brandschutzrechtlicher Anforderungen notwendige Arbeiten an der Spielhalle durchgeführt. Diese stehen vor dem Abschluss. Damit konnte die weitere Nutzung der Sporthalle für den Schul- und Vereinssport sichergestellt werden.

Im Bereich der Sport- und Bewegungsinfrastruktur wurde die neue Skateanlage im Paradies eingeweiht. Die modernisierte Anlage bietet verbesserte Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Rollsportarten. Durch die neu geschaffene Beleuchtung kann die Anlage zudem über einen längeren Zeitraum des Tages genutzt werden.

Mit der Übernahme der Spielplatzplanung durch den Bereich Sport wurde zudem eine neue Aufgabenstellung innerhalb des Bereichs verankert. Ziel ist es, die Themen Spiel, Bewegung und Sport bei der Planung und Entwicklung öffentlicher Bewegungsräume stärker zusammenzuführen.

Im zweiten Tertial unterstützte die Stadt Jena zudem verschiedene überregional wirkende Sportveranstaltungen durch ein Sponsoring. Dazu gehörten unter anderem der Lichtpokal, der SaaleCup und der Paradiestriathlon. Die Veranstaltungen konnten eine gute Auslastung und eine positive Wirkung für den Sportstandort Jena erzielen. Die Unterstützung trägt zugleich zur Sichtbarkeit des Sports sowie zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements der Jenaer Sportvereine bei.

Sportinhaltlich ist positiv zu vermerken, dass die Basketballer von Science City Jena den Klassenerhalt in der Basketball Bundesliga im Saisonendspurt sichern konnten. Dahingegen mussten die Bundesligistinnen der Frauenmannschaft des FC Carl Zeiss Jena den sportlichen Abstieg in Kauf nehmen. Damit hat Jena vorerst nur noch eine Vertretung in der obersten Spielklasse im Profisportbereich. Weitere Mannschaften der Jenaer Sportvereine konnten die jeweilige Spielzeit im 2. Tertial 2026 sportlich erfolgreich beenden. Beispielhaft zu nennen sind der Aufstieg Der Rugby Damen in die 1. Liga, die Thüringenmeisterschaft der Abteilung Fußball des SV Schott Jena, drei deutsche Meistertitel für AthletInnen des KSC Motor Jena oder auch der Gewinn des Bundesfinales bei „Jugend trainiert für Olympia“ im Badminton.

Vorschau Gesamtjahr / Folgejahr

Das Budget Sport schließt das Berichtsjahr mit einem voraussichtlichen Ergebnis in Höhe von -7.283 T€ ab. Dem gegenüber steht ein Haushaltsansatz von -7.296 T€.

Im weiteren Jahresverlauf steht die Umsetzung der im Sportentwicklungsplan festgelegten Maßnahmen im Mittelpunkt. Dabei werden insbesondere die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur, die bedarfsgerechte Nutzung bestehender Sportstätten sowie die Schaffung attraktiver und öffentlich zugänglicher Bewegungsräume weiter vorangetrieben.

Chancen und Risiken

Mit der stärkeren Zusammenführung von Sport, Spiel und Bewegung sowie der weiteren Umsetzung konkreter Infrastrukturmaßnahmen wird die Grundlage für eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Entwicklung des Sports in Jena geschaffen.

Die Erstellung des nächsten Haushalts birgt große Unsicherheit für Maßnahmen aus der Sportentwicklungsplanung. Sollten im Bereich Sport größere Einsparungen notwendig sein, droht eine Verschlechterung der Sportinfrastruktur bis hin zur Sperrung von Anlagen bei grundlegenden Mängeln.

Ergebnisplan

Stand Ergebnisplan zum 31.08.2026

Werte in T€

Ergebnisplanposition	vorl. Ergebnis 2025	HH-Plan 2026	AO 2026	VAO 2026	Abw. zum HH-Ansatz
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
02. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	486	267	0	267	0
03. Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
04. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
05. privatrechtliche Leistungsentgelte	552	360	280	360	0
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0
07. Erhöhung/Verminderung des Bestands FE/UE und Leistungen	0	0	0	0	0
08. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
09. sonstige laufende Erträge	122	0	9	9	9
10. Zins- und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
11. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. Entnahme aus Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0	0	0	0	0
15. Entnahme aus der zweckgebundenen Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Erträge	**1.160**	**627**	**289**	**636**	**9**
01. Personalaufwendungen SN	137	138	80	138	1
02. Personalaufwendungen - ohne SN	1	0	0	0	0
03. Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
04. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.617	1.263	1.152	1.264	1
05. Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und auf SA	218	0	0	0	0
06. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0
07. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.004	3.524	558	3.519	-5
08. Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
09. sonstige laufende Aufwendungen	4.815	2.895	1.266	2.895	0
10. Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100	104	0	104	0
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. Einstellungen in Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
14. Einstellung in die allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0
15. Einstellung in die zweckgebundene Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	**9.891**	**7.923**	**3.056**	**7.920**	**-4**
Gesamtsaldo	**-8.731**	**-7.296**	**-2.766**	**-7.283**	**13**

VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

AO = Ergebnis gemäß Buchungsstand zum Stichtag 31.08.2026

Budgetübersicht

Stand Ergebnisplan zum 31.08.2026 je Budget

Werte in T€

Budget	Bezeichnung Verantwortliche/r	Erläuterung	vorl. Ergebnis 2025	HH-Ansatz 2026	Gesamt-Soll 2026	VAO 2026	Abweichung zum Gesamtsoll
T5004475	Förderung des Sports Herr Weißbrodt	AW.09: Minderaufwand 130 T€ Budgetübertrag aus Vorjahrsmitteln für Sportförderung	-8.731	-7.296	-7.412	-7.283	129
Gesamtergebnis			**-8.731**	**-7.296**	**-7.412**	**-7.283**	**129**
zzgl. Abweichung Gesamt-Soll vom Haushaltsansatz							**-116**
Abweichung VAO vom Haushaltsansatz							**13**

Gesamtsoll = HH-Ansatz zzgl. Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr, über- und außerplanmäßigen Mitteln sowie Sollüberträgen (fortgeschriebener Ansatz)

VAO = voraussichtliches Ergebnis zum 31.12.2026

Das voraussichtliche Ergebnis der Aufwandsposition 01 Personalaufwendungen gemäß Sammelnachweis wurde anhand der in Durchschnittskosten bewerteten Abweichungen zwischen Stellenplan und tatsächlicher Stellenbesetzung ermittelt.

Kennzahlen

Kennzahlen zum 31.08.2026 je Budget

Budget	Produk	Kennzahl	Plan- /Ist-Vergleich lfd. Jah Plan (zum Stichtag)	Ist (zum Stichtag)	Abw. (zum Stichtag)	
T5004475		**Förderung des Sports**				
	4211	**Allgemeine Sportförderung und Verwaltung der Angelegenheiten des Sports (P)**				
		Ziele				
		• Mindestens 25% der Jenaer Bevölkerung treiben regelmäßig organisierten Sport.				
		• Die jährliche Projekt- und Pauschalförderung des Jenaer Sports beträgt mind. 140 T€.				
		Kennzahlen				
		42110010 Organisationsgrad (aktiv) Sport in %	25	27	2	✔
		42110020 Projekt - und Pauschalförderung des Jenaer Sports in € pro aktivem Mitglied in Jenaer Sportvereinen	6	5	-1	!
		42110030 Anzahl organisierter/geförderter Sportveranstaltungen/-events überregionaler Größe	0	1	1	✔
		42110040 Anzahl organisierter/geförderter Sportveranstaltungen/-events mittlerer Größe	0	3	3	✔